



## Edelmetalle Aktuell

04. Oktober 2011

Oliver Heuschuch +49 (0) 61 81 35 4232

### Höhepunkte

- **Gold mit größtem Kursrückgang seit 28 Jahren** - Goldblase oder notwendige Kurskorrektur? Nach dem Preisverfall gewinnt es schnell wieder das Vertrauen. Investoren nutzen Preisverfall zum Kauf.
- **Silber als Vorläufer in der Abwärtsralley** – Investoren und Industriekunden nutzen die Preiskorrektur gleichermaßen. Investoren überschätzen dabei aber weiterhin den industriellen Bedarf.
- **Platin fällt und kann sich nicht wieder erholen** – Anleger brauchen weiter Liquidität und verkaufen, wichtige Unterstützung bei \$ 1500 hält nicht Stand.
- **Palladium schwach** - Charttechnische Bewährungsprobe wartet bei \$ 574. Positionen an den Terminbörsen verringern sich massiv.
- **„Kleine“ Platinmetalle orientieren sich nach unten** - Iridium für Investoren zu teuer. Ruthenium lustlos. Rhodium weiter unter Druck, dazu fehlen gegenwärtig noch die Asiaten auf der Nachfrageseite.

## Platin

Preise für die Zeit vom 13. Sept. bis zum 04. Okt. 2011

PT	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.825,00	1.343,42	43,19
Tiefst	1.464,00	1.092,37	35,12
Schluss	1.480,00	1.123,17	36,11

Die Furcht vor einer globalen Wirtschaftszession und die Angst vor stark überhitzten weltweiten Commodity-Märkten, einhergehend mit dem Anheben der Margins an den Terminbörsen, sorgten für eine Kurskorrektur bei den Platinmetallen.

Der aktuellen Gold-Platinrelation schenken die Platinmetallhändler und viele Investoren gerade im angelsächsischen Raum weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Mit dem Kursrückgang der vergangenen Tage erreicht es aktuell ein Wertverhältnis von 1 : 1,12. Damit erreicht man das höchste Ratio seit über 20 Jahren. Dies hat zu (Zwangs-) Exekution von Positionen in den letzten Tagen am Markt geführt, somit hat dies die Abwärtsbewegung des Platins sogar noch beschleunigt.

Das Platin hat dabei massiv verloren, während Gold in der letzten Woche wieder deutlich an Boden gewinnen konnte. Haupt-

grund sind die Ängste vor einem konjunkturellen Zusammenbruch, welche weiter auf dem Platin lasten.

Auch an den Terminmärkten reagierten die Anleger mit starken Verkäufen. Hier erreichte man Abflüsse im Bereich von über 25 Prozent der Pluspositionen.

Aus charttechnischer Sicht hat Platin nun die wichtige Unterstützungslinie bei \$ 1.500 je Unze deutlich unterschritten und zeigt sich damit weiter schwer angeschlagen.

Mit den weiter fallenden Platinpreisen und auch in diesem Jahr erneut stark gestiegenen Produktionskosten in der Minenindustrie, erhöht sich der Kostendruck auf die Minen, dies könnte über kurz oder lang, bei weiter fallenden Preisen, zur Stilllegung schwach rentabler Kapazitäten in der Produktion führen.

## Palladium

PD	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	737,25	534,85	17,20
Tiefst	573,85	433,77	13,95
Schluss	581,00	437,55	14,07

Während ETF-Investoren schon im ersten Teil unseres Berichtszeitraumes ihre Positionen signifikant reduzierten, verstärkte sich die Entwicklung in der zweiten Woche sogar noch. An dieser Stelle ist bemerkenswert, dass die gesamte Verkaufsmenge ausschließlich aus der Reduktion US-amerikanischer ETF's zustande kam.

Die Abflüsse aus den Terminmärkten setzten sich in den vergangenen zwei Wochen ebenfalls unvermindert fort. In der Spitze

flossen hier sogar über 35 % der Bestände ab.

Nachdem Palladium seinen großen charttechnischen Unterstützungspunkt bei \$ 605 je Unze nicht verteidigen konnte, ist es derzeit stark angeschlagen und auf dem Weg zur nächsten massiven Unterstützungslinie im Bereich von \$ 574, die es vermutlich in Kürze testen wird.

## Rhodium, Ruthenium, Iridium

Auch die sogenannten kleinen Platinmetalle konnten sich den Kursverlusten bei den anderen Metallen und den Konjunktursorgen nicht entziehen. So notieren gegenwärtig Iridium \$ 1.025 - \$ 1.080 je Unze. Auf dem hohen Kursniveau über der \$ 1.000 je Unze zeigt sich weiterhin nur sehr geringes Interesse auf der industriellen Abnehmerseite.

Ruthenium notiert ebenfalls niedriger bei \$ 135 - \$ 160 bei grundsätzlich geringer Nachfrage.

Rhodium liegt bei \$ 1.625 - \$ 1.675, es besteht weiterhin Verkaufsinteresse, die sonst üblichen großen Nachfrager aus dem asiatischen Raum regieren zur Zeit eher zurückhaltend.

## Silber

AG	US\$/oz	€/oz	€/Kilo
Höchst	41,28	29,95	962,91
Tiefst	26,10	19,49	626,62
Schluss	30,30	23,22	746,54

Silber war bei Kurskorrektur der Edelmetalle in den vergangenen Wochen meist der Vorläufer.

Den Kurssturz verursachten im wesentlichen die Terminbörsen, an denen es eine massive Liquidierung der Silberbestände gab. In den zwei Berichtswochen, fielen die Bestände im Silber an den Börsen um über 40 Prozent.

Auf den Tiefstkursen zwischen \$ 26 und \$ 28 nutzten neben privaten Investoren, auch ETF-Käufer und industrielle Abnehmer die günstigen Kurse zu massiven Zukäufen.

Auf der technischen Seite zeigt sich jetzt bei \$ 26 Unterstützung und bei \$ 33,50 Widerstand.

Trotz der teilweise massiven Käufe ist derzeit weder auf der Barrenseite noch auf der Silbergranalienseite mit physischer Knappheit zu rechnen.

Bemerkenswert ist, dass Silber nach der massiven Kurskorrektur, bei einem Kurs von \$ 31 je Unze gegenüber dem Vorjahr immer noch über gut 40 Prozent Kursgewinn verfügt.

## Gold

Gold erlebte im Berichtszeitraum den größten Kursrückgang seit 28 Jahren. Es fiel binnen weniger Stunden über \$ 200 von \$ 1825 je Unze bis auf \$ 1615 zurück. Der Kursrückgang des gelben Metalls wird vom Markt aus eher unterschiedlichen Perspektiven betrachtet.

Genauso extrem wie das Gold innerhalb des letzten Jahres nach oben geredet wurde, sprach man jetzt gleich vom Platzen der Goldblase. Dabei ist eine solche Preisbewegung eher nur als eine natürliche und gesunde Korrekturphase zu sehen.

Als Gründe für die Korrektur ist die große Verunsicherung über die weitere globale wirtschaftliche Entwicklung, die allgemeine Risikoaversion, der Druck aus Margin Calls aus den Terminmärkten sowie der Kursverfall an den Aktienmärkten zu sehen. Daraus resultierend sieht man, genau wie in der Lehman-Krise 2008, die Flucht in Liquidität als einzigen wahren Weg an.

Im Rahmen einer nüchternen Betrachtung der Marktgeschehnisse fällt jedoch schnell auf, dass das neue Gold-Kursniveau auf Basis bei \$ 1.668 je Unze immer noch um gut 26 % Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt.

Die Bestände in den Gold-ETF's veränderten sich in den letzten zwei Wochen nur minimal, während die Pluspositionen an den Terminbörsen sich zum Teil massiv zwischen 20 und 25 Prozent reduzierten. Hier zeigt sich einmal mehr, dass die langfristigen Anleger mit ihrem ETF-Investments weiter dem Gold die Treue halten.

Auf der charttechnischen Seite bietet weiterhin die Marke von \$ 1.583 Unterstützung. Ein kleiner Widerstand bildet sich bei \$ 1.702 je Unze heraus.

In den vergangenen Wochen und Monaten nutzten verschiedene Zentralbanken fortwährend die Gelegenheit, ihre Goldreserven weiter auszubauen. Hier wurden unter anderem die Zentralbanken von Thailand, Bolivien, Russland und Tajikistan genannt. Die Analysten von GFMS errechneten eine Gesamt-Zentralbanknachfrage von 216 Tonnen im ersten Halbjahr 2011 (gegenüber 72 Tonnen im Vorjahreszeitraum). Für das zweite Halbjahr prognostizieren sie eine Zentralbank-Nachfrage von 120 Tonnen (gegenüber 5 Tonnen im 2. Halbjahr 2010).

Auch für die Minenproduktion erwarten die Experten von GFMS für das Gesamtjahr 2011 einen Anstieg auf ca. 2.800 Tonnen (plus 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die Aufarbeitung von Altgold soll um 2,3 Prozent auf 1.690 Tonnen steigen.

Für weitere Spannung am Goldmarkt dürfte der Abschlussbericht der sogenannten „Troika“ sorgen, diesem Gremium gehören Experten der europäischen Union, des Internationalen Währungsfonds sowie der Europäischen Zentralbank an. Geplant war, diesen Abschlussbericht am 13. Oktober vorzulegen, es ist aber jetzt schon absehbar, dass die Vorlage sich verzögern wird.

Abhängig von dem Bericht der Troika ist, ob Griechenland dringend notwendige acht Milliarden Euro als weitere Tranche erhält. Bis in den November hinein soll Griechenland jedoch noch zahlungsfähig sein.

Während die Griechen um ihr finanzielles Überleben kämpfen, zeichnen die Zahlen für Deutschland und den Rest der Eurozone ein gemischtes Bild.

Hierzulande hat die Arbeitslosenquote im August mit einer Quote von 6,6 Prozent ein 20-Jahrestief erreicht und damit positiv überrascht, gleichzeitig drückt die hohe Inflationsrate, welche im September in der Eurozone auf 3 Prozent (ein 3-Jahreshoch) gestiegen ist, Richtung höherer Zinsen und erschwert somit die Möglichkeiten der Krisenbekämpfung.

Höhere Zinsen können sich die öffentlichen Haushalte zur Zeit jedoch kaum leisten. Damit erhöht sich der Druck auf das Finanzsystem und gleichzeitig sinkt die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Zinssenkung durch die EZB.

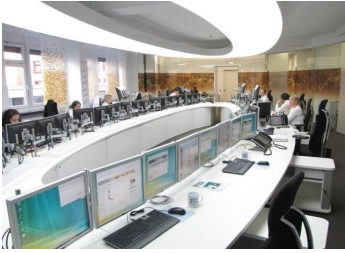
Während in der Eurozone die Zeichen in den nächsten Wochen weiter auf eine eher angespannte Situation deuten, steht in Kürze in Indien die Hochzeitssaison bevor, zu der traditionell Goldgeschenke gemacht werden. Dies sollte die Nachfrageseite zusätzlich beleben.

Sowohl die Analysten von GFMS in ihrem neusten Marktbericht als auch die Kollegen der HSBC sehen Gold bis zum Jahresende bei einem Niveau von \$ 2.000 je Unze.

Für 2012 erwartet die Investmentbank HSBC und ihre Analysten einen Goldpreis von \$ 2.025, während die Deutsche Bank sogar die Möglichkeit eines Kurses von \$ 2.900 für 2012 sieht.

Ob deutsche Anleger davon profitieren können, hängt nicht zuletzt auch von der weiteren Euro-Dollar Wechselkursentwicklung ab.

AU	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.844,40	1.350,84	43,43
Tiefst	1.534,50	1.145,00	36,81
Schluss	1.639,00	1.242,52	39,95



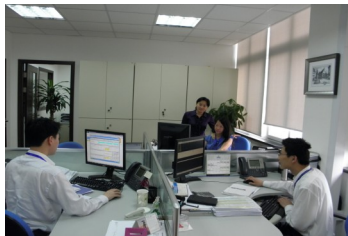
**Heraeus Metallhandels-gesellschaft mbh**  
**Heraeusstr. 12 – 14**  
**63450 Hanau**  
Telefon: + 49 (0) 61 81 / 35-2750  
Fax: + 49 (0) 61 81 / 35-9444  
E-Mail: [edelmetallhandel@heraeus.com](mailto:edelmetallhandel@heraeus.com)  
Web: [www.heraeus-edelmetallhandel.de](http://www.heraeus-edelmetallhandel.de)  
Reuters-Seite: HERH; -Dealing: HERA



**Heraeus Precious Metals Management LLC**  
**540 Madison Avenue**  
**New York, NY 10022**  
Telefon + 1 212 / 752 2180  
Fax: + 1 212 / 752 7141  
E-Mail: [tradingus@heraeus.com](mailto:tradingus@heraeus.com)  
Reuters-Dealing: HPMM



**Heraeus Ltd**  
**Room 2112-13, 21/F, Peninsula Square**  
**18 Sung On Street**  
**Hunghom, Kowloon (Hong Kong)**  
Telefon: + 852 / 2773 1733  
Fax: + 852 / 2773 1090  
E-Mail: [tradinghk@heraeus.com](mailto:tradinghk@heraeus.com)  
Web: [www.heraeus.com.hk](http://www.heraeus.com.hk)  
Reuters-Dealing: HLHK



**Heraeus Metals Shanghai Ltd.**  
**1 Guang Zhong Road**  
**Zhuanqiao Town Minhang District**  
**201108 Shanghai**  
Tel.: + 86 21 3357 5675  
Fax: + 86 21 3357 5210  
E-Mail: [tradingsh@heraeus.com](mailto:tradingsh@heraeus.com)  
Web: [www.heraeus.com](http://www.heraeus.com)

## Im Internet

- [Platin - Mehr Pkw-Zulassungen in Europa](#)
- [Platin - RBC: Steigende Kosten und fallende Preise - Ein Dilemma für Minen \(engl.\)](#)
- [Gold - Hugo Chávez greift nach dem Gold Venezuelas](#)
- [Gold - Barrick Gold investiert \\$ 500 Mio. in Minenexploration in Peru \(engl.\)](#)
- [Gold - AngloGold erwartet Steigerung der Produktion um 68% bis 2020 \(engl.\)](#)
- [Gold - Kriminalität: Goldene Zeiten für Räuber](#)
- [Gold - GMFS erwartet 2011 Zentralbankkäufe im Volumen von 336 Tonnen \(engl.\)](#)
- [Gold - Neu? Goldkonten - Für Industriekunden bei Heraeus immer schon erhältlich](#)
- [Silber - Schiffswrack mit 200 Tonnen Silber entdeckt \(engl.\)](#)
- [Seltene Erden - Autobauer schmieden Rohstoffpakt](#)
- [Rohstoffpolitik - Deutsche Industrie schließt Rohstoffallianz](#)
- [Finanzen - Barroso drängt auf Einführung von Euro-Bonds](#)
- [Wirtschaft - China bietet Euro-Hilfen. stellt aber Bedingungen](#)
- [Konjunktur - Ifo-Index lässt Märkte aufatmen](#)
- [Panorama - 17 t Gold und Silber - US-Taucher sind Schatz wieder los](#)

Zum Öffnen der Links bitte Überschrift anklicken.

## Disclaimer

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandels-gesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Ver-

pflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf